

Dorothea Hobeck, die Vorsitzende des Fördervereins „Tigerauge“ Initiative Kinderhospiz Nordbayern, hat 20000 Euro für die Einrichtung von zwei Palliativbetten an **Prof. Wolfgang Rascher**, den Leiter der Universitäts-Kinderklinik, übergeben. Damit kann die Klinik nun neben dem ambulanten auch ein spezielles stationäres Versorgungsangebot für schwer kranke Kinder und Jugendliche anbieten. Tigerauge hat sich zum Ziel gesetzt, mit Spendengeldern die hospizliche und palliative Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Nordbayern zu verbessern.

„Allein im Umkreis von 50 Kilometern rund um Erlangen erhalten jährlich mehr als 100 Familien die Diagnose, dass ein Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener unheilbar erkrankt ist“, berichtete Dr. Hobeck bei der Spendenübergabe. „Das bedeutet für die Betroffenen, dass nichts mehr so ist wie vorher.“ Der gesamte Tagesablauf richte sich nach den Bedürfnissen des Kranken. Die ganze Familie erlebe Phasen der Angst sowie der extremen physischen und psychischen Überbelastung. Außerdem bedürfe es großer Anstrengungen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in dieser schwierigen Lebensphase und im Sterben angemessen zu begleiten und medizinisch zu behandeln.

„Wir möchten erreichen, dass Eltern und Angehörige so viel Zeit wie möglich für ihre kranken Kinder und Jugendlichen haben. Dazu ist es wichtig, dass neben der bereits gut etablierten ambulanten palliativen Versorgung auch die stationäre Unterstützung ausgebaut wird“, sagte sie. Betroffene Familien benötigen umfassende Unterstützung, die über die Leis-



Die Vorsitzende des Fördervereins Tigerauge, Dorothea Hobeck (2. von r.), und Fördervereinsmitglied Katja Schatz (2. von links) übergeben einen Scheck über 20000 Euro an Prof. Wolfgang Rascher (r.), den Leiter der Kinder- und Jugendklinik Erlangen, und an Pflegedienstleiterin Helga Bieberstein (l.). Foto: Bernd Böhner

tungen des Gesundheitssystems hinausgeht. „Auch wenn die Kostenträger jetzt die Palliativmedizin und Palliativpflege als Kassenleistung anerkennen, ist nur ein Teilerfolg errungen“, so die Vorsitzende.

Tigerauge e. V. sammelt deshalb weiter Spenden von Privatpersonen und Firmen, um das Versorgungsangebot zu verbessern (Konto 60 01 49 95, Sparkasse Erlangen, BLZ: 763 500 00).

Klinik-Direktor Rascher sagte, dass durch die großzügige Spende der Klinik nun ein umfassendes ambulantes und stationäres Versorgungsangebot für schwer kranke und sterbende Kinder ermöglicht wird. *en*